

*Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde*

## **International einzigartig: Anonyme Geburt schützt Neugeborene und Gebärende in Österreich**

**(Wien 05-12-2012) Seit 2002 hat sich die Zahl jener Neugeborenen, die einen gewaltsamen Tod erlitten haben in Österreich mehr als halbiert. Zurückzuführen ist diese erfreuliche Entwicklung auf die Einführung der anonymen Geburt im Jahr 2001. Dies konnten WissenschaftlerInnen der MedUni Wien nun nachweisen.**

Die soeben in der international renommierten Fachzeitschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie BJOG veröffentlichte Studie zeigt, dass die Neugeborenentötungen (Neonazid; Tötung eines Kindes während der ersten 24 Stunden nach der Geburt) in Österreich in den letzten zehn Jahren deutlich zurückgingen. Waren zwischen 1991 und 2001 noch rund sieben von 100.000 Neugeborenen betroffen, so waren es in den Jahren von 2002 bis 2009 nur noch drei von 100.000 Babys.

### **Ohne anonyme Geburt keine Reduktion von Neugeborenentötungen**

Diese Zahlen wurden von den WissenschaftlerInnen mit Daten aus Schweden und Finnland verglichen. Beide Länder verfügen wie Österreich über statistische Aufzeichnungen dazu, allerdings über kein der anonymen Geburt vergleichbares Gesetz. Eindeutiges Ergebnis: Im Gegensatz zu Österreich gab es weder in Schweden noch in Finnland einen Rückgang der von tödlicher Gewalt betroffenen Neugeborenen.

### **Ausweg für ungewollt schwangere Frauen**

Laut Claudia Klier von der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der MedUni Wien im AKH Wien und Erstautorin der Studie sind Neugeborenentötungen meistens die Folge einer ungewollten Schwangerschaft und dem damit verbundenen Verdrängen dieser Schwangerschaft. Laut Klier verschärft ein Umstand diese generelle Problematik: „Gerade diese werdenden Mütter versuchen, das Gesundheitssystem zu umgehen. Die anonyme Geburt ist ein sehr effektives Mittel, um diesen Frauen in ihrer schwierigen Situation zu helfen und sie vor, während und nach der Geburt medizinisch und psychosozial zu betreuen.“

## **Babyklappe als wichtiges Zusatzangebot**

Die WissenschaftlerInnen untersuchten darüber hinaus auch andere Präventivmaßnahmen, wie zum Beispiel die so genannte Babyklappe oder Babynest. Diese gibt es seit Jahren nicht nur in Österreich, sondern auch in vielen anderen Ländern der Welt, etwa in Deutschland und Japan. Ihr positiver Effekt ist allerdings deutlich geringer als der der anonymen Geburt: Die WissenschaftlerInnen schätzen, dass in Österreich pro Jahr nur zwei bis drei Babys bei Babyklappen abgegeben werden, während 30 bis 40 Frauen von der anonymen Geburt Gebrauch machen.

Die anonyme Geburt ist im AKH Wien, wie in allen anderen städtischen Spitälern mit Abteilungen für Geburtshilfe, möglich.

## **Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Corporate Communications**  
**Medizinische Universität Wien**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [corporatecommunications@meduniwien.ac.at](mailto:corporatecommunications@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Karin Fehringer, MBA  
**Leiterin Informationszentrum und PR**  
**AKH Wien**  
Tel.: 01/ 40 400 1216  
E-Mail: [postakhdiz@akhwien.at](mailto:postakhdiz@akhwien.at)  
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
[www.akh.wien.at](http://www.akh.wien.at)

## **Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 31 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m<sup>2</sup> Forschungsfläche zur Verfügung.

## **AKH Wien – Kurzprofil**

Am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien - Medizinischer Universitätscampus - werden jährlich rund 100.000 Patientinnen und Patienten stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer PatientInnen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.